

Pharmasektor: Latente Risiken belasten Anlegervertrauen

von Marie de Mestier, Head of Large-Cap Equity Fund Management, Credit Mutuel Asset Management

Crédit Mutuel Asset Management ist eine Asset-Management-Gesellschaft der La Française Gruppe, der Holdinggesellschaft der Asset-Management-Sparte der Crédit Mutuel Alliance Fédérale.

Seit der Wiederwahl von Donald Trump vor einigen Monaten hat der Pharmasektor mit einigem Gegenwind zu kämpfen. Zunächst wurde Robert F. Kennedy Jr., der als notorischer Impfstoffskeptiker gilt, zum Gesundheitsminister ernannt. Dann übernahm Vinay Pasad, MD, MPH, der als Gegner der Pharmaindustrie gilt, die Leitung des Center for Biologics Evaluation and Research (CBER) der US Food and Drug Administration (FDA). Zusätzlich zu der bevorstehenden Erhebung von Zöllen auf pharmazeutische Produkte, um die Produktionsverlagerung zu beschleunigen, hat Präsident Trump kürzlich mögliche Preissenkungen von über 59 % für Medikamente in den USA vorgeschlagen. Dieser traditionell als sicherer Hafen in Zeiten der Instabilität geltende Sektor befindet sich heute in Aufruhr und ist eindeutig politischen Risiken ausgesetzt. Bislang waren pharmazeutische Erzeugnisse, insbesondere Arzneimittel, immer von Wirtschaftssanktionen und Protektionismus ausgenommen. Doch die Zeiten ändern sich, und diese Gefahren könnten sich kurzfristig auf die Anlegerstimmung auswirken, die sich durch den US-Dollarverfall noch verschärft hat.

Auswirkungen auf die europäische Pharmaindustrie

Donald Trumps Maßnahmen werden sich grenzübergreifend auswirken. Mögliche Änderungen bei der Preisgestaltung, den Regularien und den Lieferketten sowie ein verstärkter Wettbewerb werden europäische Unternehmen dazu zwingen, sich anzupassen, um ihre Wettbewerbsfähigkeit trotz der US-Politik zu erhalten. Tatsächlich erzielen europäische Pharmaunternehmen fast 50 % ihres Umsatzes in den USA - doch nicht alle verkauften Medikamente werden vor Ort hergestellt. Mit zunehmendem Protektionismus wird die Herausforderung darin bestehen, mehr vor Ort zu produzieren, weshalb viele Pharmaunternehmen bereits massive Investitionen in den USA angekündigt haben (Roche, Sanofi, Novartis).

Angesichts möglicher Preissenkungen sind das Ausmaß und die Zahl der betroffenen Arzneimittel noch ungewiss. Es ist jedoch sehr wahrscheinlich, dass sich die Profitabilität der Pharmakonzerne bis 2028 verschlechtern könnte und dass die für den Sektor wichtigen Mittel für Forschung und Entwicklung gekürzt werden könnten.

La Française Pressekontakt

La Française Systematic Asset Management GmbH
Bianca Tomlinson
Neue Mainzer Straße 80
60311 Frankfurt
Tel. +49 (0)69 975743 03

bianca.tomlinson@la-francaise.com
<https://www.la-francaise-systematic-am.com>

Heidi Rauen +49 69 339978 13 | hrauen@dolphinvest.eu

Disclaimer

Dieser Kommentar dient nur zu Informationszwecken. Die von der La-Française-Gruppe geäußerten Meinungen beruhen auf den aktuellen Marktbedingungen und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Die in dieser Publikation enthaltenen Informationen beruhen auf als zuverlässig erachteten Quellen. Die La Française-Gruppe übernimmt jedoch keine Gewähr für deren Richtigkeit, Vollständigkeit, Gültigkeit oder Aktualität. Herausgegeben von La Française Finance Services mit Sitz in 128 Boulevard Raspail, 75006 Paris, Frankreich, einem Unternehmen, das von der Autorité de Contrôle Prudentiel als Wertpapierdienstleistungsunternehmen unter der Nummer 18673 X reguliert wird, einer Tochtergesellschaft von La Française. Crédit Mutuel Asset Management: 128 Boulevard Raspail, 75006 Paris, ist eine von der Autorité des Marchés Financiers unter der Nr. GP 97 138 zugelassene und bei ORIAS (www.orias.fr) unter der Nr. 25003045 seit dem 11/04/2025 eingetragene Vermögensverwaltungsgesellschaft. Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 3.871.680 €, RCS Paris n° 388 555 021.